

HAUPTSACHE, ES PASST  
NICHT RICHTIG ZUSAMMEN:  
KINDERHUMOR FOLGT  
EINFACHEN REGELN



# »SPINAT AUF DEM BODEN IST LUSTIG«

Wie entwickelt sich bei Kindern Sinn für Humor? Indem wir ihn zulassen, sagt die Humorforscherin Eva Ullmann. Dass die Eltern nicht immer mitlachen können, liegt in der Natur der Sache.

INTERVIEW FRANZISKA STORZ FOTO KNOTAN

### Frau Ullmann, was finden Sie an Kindern witzig?

Kinder denken nicht darüber nach, ob ein Witz sie gut ausseht. Im Unterschied zu den meisten Erwachsenen. Sie scheren sich nicht darum, ob ihr Humor funktioniert oder nicht. Das ist witzig.

### Fast alle Eltern erinnern sich, wann ihr Kind zum ersten Mal gelächelt hat.

Das mag ein magischer Moment sein, aber mit echtem Humor hat das nichts zu tun. Es ist ein Begrüßungslächeln. Das Baby kann die Eltern mit etwa 12 Wochen wiedererkennen.

### Und lacht sich schon kurz darauf halb tot, wenn man nur nah genug an sein Gesicht herankommt, seltsame Geräusche macht, ein bisschen kitzelt oder so tut, als würde man es erschrecken.

Da erleben wir die Urformen des Lachens. Wenn jemand am Fuß gekitzelt wird, dann zieht er ihn weg. Wird das unterdrückt, staut sich die Energie im Körper auf und bricht über das Zwerchfell aus. Eine ganz einfache körperliche Reaktion.

### Und das nennt man dann schon Humor?

Die kognitiven, also verstandesmäßigen Fähigkeiten für Humor entwickeln sich im Alter von ein bis zwei Jahren. Kinder müssen dafür in der Lage sein, Widersprüche zu erkennen und die Perspektive zu wechseln. Dann lachen sie sich kaputt, wenn sie sich eine Socke auf den Kopf legen. Der Löffel mit dem Essen gehört in den Mund. Wenn das Kind den Spinat mit der Hand vom Teller nimmt und auf den Boden wirft, ist das lustig.

### Sehr lustig.

Die Herausforderung für die Eltern besteht darin, nicht immer Spielverderber zu sein, also die Humorentwicklung und die damit verbundene Entwicklung des Verstandes nicht zu rigoros zu unterbinden und auf der anderen Seite eben auch Grenzen zu setzen.

### Wann entwickelt sich der Humor denn normalerweise konstruktiver weiter, ohne Tischsauererei?

Mit zwei bis drei Jahren beginnen Kinder mit Sprachwitzen. Lustig ist wieder, was nicht normal ist. Ein Hund miaut. Ein Pferd pfeift.

Sie fangen an, mit komischen Lauten zu experimentieren. Wenn sie dann lernen, aufs Klo zu gehen, sind körperbezogene Wörter lustig. Die Faszination für Pipi, Kaka und Furzen hält sich dann eine Weile, das hat damit zu tun, dass Kinder ein erstes Gespür für Tabus entwickeln. Bei manchen hält die Faszination ja ein Leben lang. Drei- bis fünfjährige Kinder nutzen dann auch gerne ihren Körper, ziehen Grimassen, wackeln mit dem Hintern. Sie lernen Realität und Fantasie auseinanderzuhalten und freuen sich über das verrückte Ende einer Geschichte. Und sie haben großen Spaß daran, etwas Unerwartetes zu tun, zum Beispiel nicht zu gehorchen oder einfach ganz schnell wegzulaufen.

### Was Eltern auch nicht immer witzig finden.

Psychologen sind der Auffassung, dass sich Humor immer dann weiterentwickelt, wenn Widerstand da ist. Und das Kind spürt seine Ohn-

macht eben erstmals im Trotzalter. Der neue Humor kann für die Eltern natürlich anstrengend sein. Trotzdem sollten sie den Spruch „das ist nicht lustig“ vermeiden.

### Warum?

Quatsch machen muss man Kindern nicht extra beibringen und genauso wenig kann man es ihnen abgewöhnen. Nie mehr lacht ein Mensch so viel wie mit drei Jahren. Ich finde, Eltern sollten Humor als Fähigkeit erachten – wie andere Dinge, auf die man in der Erziehung wert legt: Zuverlässigkeit, Mut, später vielleicht Pünktlichkeit. Kinder verlieren ihre Leichtigkeit früh genug, da können Eltern einen Schutzraum bieten, denn Humor ist ein wichtiges Ventil, mit dem auch beispielsweise Aggressionen gut umgeleitet werden können.

### Die dreijährige Tochter einer Freundin zeigte an der Supermarktkasse mit dem Finger auf

»QUATSCH MACHEN KANN MAN KINDERN NICHT BEBRINGEN UND NICHT ABGEWÖHNEN«



EVA ULLMANN IST PÄDAGOGIN UND GRÜNDERIN DES DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR HUMOR IN LEIPZIG

### einen Mann im Rollstuhl und lachte wirklich lange und laut, weil der alte Mann „noch im Kinderwagen sitzt“. Was tun?

Sich jedenfalls nicht beschämt wegrehen, sondern mitlachen und trotzdem den Mann gut dastehen lassen. Wahrscheinlich hat er auch Selbstironie, die meisten Menschen mit sichtbaren Beeinträchtigungen haben das. So zu tun, als hätte das Kind den Witz nicht gemacht, ist diskriminierend. Kommentieren Sie die Situation: Meine Tochter experimentiert gerade mit ihrem Humor. Wir sind in der Phase, die auf Kosten anderer Leute funktioniert. Sorry.

### Kleinkinder lachen oft sehr künstlich, weil sie denken, es wäre jetzt die Stelle, an der man lachen sollte.

Schon Zweijährige spüren, dass Humor von der Umgebung erwünscht wird. Also experimentieren sie wild herum, wie sie die anderen zum Lachen bringen können. Sie wissen noch nicht, welchen dramaturgischen Regeln Witze normalerweise folgen. Aber sie wissen, dass Erwachsene gern mitlachen, wenn sie so tun, als ob jetzt gerade etwas lustig wäre.

### Was passiert im Körper, wenn wir lachen?

Die Tübinger Neurologin Barbara Wild beschreibt eine Art Humorschaltkreis im Gehirn. Demnach registriert eine Region im Scheitellappen des Hirns zunächst Erstauen über den Witz, dann wird ein Bereich im Stirnhirn aktiv beim Erkennen der Pointe und daraufhin meldet ein Areal im Schläfenlappen ein Gefühl der Erheiterung. Vom Hirnstamm aus bekommt die Gesichtsmuskulatur dann den Befehl zu lachen. Wenn Kinder richtig laut lachen, dann wird der Körper einmal durchgeschüttelt, die Sauerstoffkonzentration im Blut steigt und der Kreislauf kommt in Schwung. Hinterher kann sich der Körper sehr viel besser entspannen. Mit dieser positiven Wirkung arbeiten auch Klinikclowns.

### Hängen Humor- und Intelligenzentwicklung zusammen?

Für diese Frage würde ein Psychologe Sie killen, das ist zu einfach gesagt. Dafür gibt es auch noch zu wenige Studien, die sich mit dem Thema Humor im Kindesalter beschäftigen. Aber es fällt schon auf, dass Humor stark mit ande-

## KINDERKRACHER

Warum unsere Kinder gerade über diese Youtube-Filmchen am lautesten lachen, können wir auch nicht erklären.



HAAAAHA: VERKLEIDETE, KÄMPFENDE TIERE. ZUM BEISPIEL DER JUDOAFFE ...: <http://bit.ly/Judoaffe>



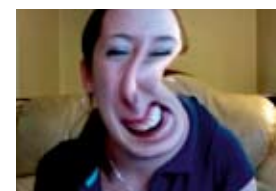
... ODER AUCH DAS BOXENDE KÄNGURUH: <http://bit.ly/boxkaenguru>



CLEVERER KLEINER ECHTER AFFE ZIEHT ECHTE, GEFÄHRLICHE TIGER IM DSCHUNDEL AM SCHWANZ UND AN DEN OHREN: <http://bit.ly/tigerundaffe>



QUATSCHSPRACHE QUASSELNDER, KOMISCHES POPCORN MACHENDER KÜCHENCHEF AUS DER MUPPETSHOW: <http://bit.ly/schwedischpopcorn>



JUNGE FRAU, DIE SICH MIT DEN SPECIAL-EFFEKTEN IHRER COMPUTERKAMERA NICHT NUR SELBST ZUM KAPUTTLACHEN BRINGT, SONDERN AUCH JEDEN 5-JÄHRIGEN. <http://bit.ly/kamerafrau>

»JE VEHEMENTER SIE KAKA-WITZE ABLEHNEN, UMSO LUSTIGER WIRD IHR DREIJÄHRIGER SIE FINDEN«

ren kognitiven Fähigkeiten einhergeht. Humor bedeutet immer: Ich habe verstanden, wie es läuft und kann davon abstrahieren. Ironie verstehen Kinder in der Regel erst ab dem zehnten Lebensjahr. Wenn in Familien aber häufiger ein ironischer Ton angeschlagen wird, dann können Kinder das auch schon früher lernen.

### Lachen Jungs und Mädchen über unterschiedliche Dinge?

Es gibt Untersuchungen, die davon ausgehen, dass bei Jungen die Schadenfreude stärker ausgeprägt ist. Kleine Jungs lachen gerne über Missgeschicke von anderen, ihr Humor ist etwas auffälliger. Mädchen wird ein subtilerer Humor zugeschrieben. Auch die Ergebnisse des Amerikaners Paul McGhee, der eine der ersten umfassenden Studien zum Thema Kinder und Humor vorgelegt hat, gehen in die Richtung: Ab dem Alter von 6 Jahren erzählen Jungen mehr Witze als Mädchen, und sie produzieren auch mehr physischen Humor. Jungen lachen mehr, während Mädchen mehr lächeln. Jungen erzählen mehr Witze als Mädchen, wenn man sie dazu auffordert, und Jungen können auch besser erklären, warum ein Witz lustig ist. Generell verstehen Mädchen und Jungen Humor aber gleich gut und schätzen ihn auch gleich. Jungen mögen feindseligen Humor, wie gesagt, Schadenfreude, lieber als Mädchen. Mädchen und Frauen benutzen häufiger soziales Lachen, weil sie sozial anerkannt werden wollen. Man geht aber davon aus, dass

das alles anerzogene, nicht angeborene Unterschiede sind.

### Apropos Frauen- und Männerwitze: Wie kann ich verhindern, dass meine Tochter irgendwann Mario Barth lustig findet?

Ich denke gar nicht. Denn beim Humor verhalten sich Kinder so wie beim Thema Klamotten. Wenn die Eltern irgendwas partout nicht wollen, dann wird die Tochter das reizvoll finden. Je vehementer sie Kaka-Witze ablehnen, umso lustiger wird ihr Dreijähriger die finden. Abgesehen davon definiere ich guten und schlechten Humor nicht an einer Geschmacksgrenze entlang. Entscheidend ist vielmehr die Frage: Geht der Humor auf Kosten eines anderen oder nicht? Humor ist immer dann gefährlich, wenn er andere verletzt. Da ist die Grenze. Ansonsten bringt jedes Kind seinen eigenen Geschmack mit und im besten Falle entwickelt sich der schnell weiter. Ich zum Beispiel fand Monty Python als Jugendliche immer schrecklich, heute lache ich mich krank.

### Erzählen Sie uns Ihren Lieblingswitz?

Nein. Ich bin nicht wirklich komisch. Was meinen Sie, wozu ich das Institut gegründet habe.